

Internationale Jahrestagung des Mittelalterzentrums "Forum Mittelalter" | 11. bis 13. November 2021

Metropolen bündeln Bedeutungen. In großer medialer Vielfalt sind ihren Selbst- und Fremddarstellungen Geltungsansprüche als Orte herausgehobener Urbanität, Zentralität oder Geschichtlichkeit eingeschrieben. Indem sie solche Ansprüche artikulieren, sei es durch ihre überregionale wirtschaftliche Relevanz, ihre kultischen, kulturellen, administrativen und/oder politischen Zentralfunktionen, markieren die großen städtischen Zentren stets Knotenpunkte im vormodernen Herrschaftsgefüge. Dabei stellen die besonderen sozialen, demographischen und kulturellen Dynamiken von Metropolen, die auf Formen partizipativer und kollektiver Administration angewiesen sind, eine Herausforderung für monokratische Ordnungen dar. Metropolen sind Fremdkörper in der feudalen Praxis wie im feudalen Denken. Sofort einleuchtend sind die Bruchlinien etwa im Verhältnis der kommunal verfassten Großstädte zum mittelalterlichen Königtum.

Gerade in mittelalterlichen Zentralorten wie Paris, London oder Rom formierten sich zeitgleich zur herrscherlichen Inanspruchnahme als ‚Hauptstadt‘ mächtige Kommunen und bürgerliche Eliten, die zum einen dem Herrscher die Herrschaftsrechte in seiner Kapitale streitig machten. Zum anderen profitierten die Kommunen und ihre Eliten durch Beteiligung an zentralen Herrschaftsinstitutionen oder durch die von der Anwesenheit des Hofes beflügelte städtische Ökonomie selbst massiv von der politischen Zentralfunktion. An welchen Stellen trafen Metropolen und Herrscher in der politischen Praxis aufeinander und wie wirkten sich diese Beziehungen auf das Selbstverständnis und die Herrschaftsorganisation der jeweiligen Seite aus? Wie repräsentierten sich Herrscher und städtische Gruppen in der metropolitanen Architektur, in der Ordnung der städtischen Räume und den künstlerischen Objekten im Stadtraum? Historisch ergeben auch die griechischen poleis, deren Gründungsgeschichte häufig auf herrscherliches Handeln zurückgeht, die römischen Kaiserresidenzen und Provinzzentren mit ihren vielfältigen Rom-Bezügen, die frühneuzeitlichen Residenzstädte der Habsburgermonarchie oder die dem König unterworfenen ‚bonnes villes‘ im absolutistischen Frankreich vielfältige Facetten dieses Forschungsfeldes. In der internationalen Tagung sollen die Spannungsfelder zwischen herrscherlicher Zentralität und urbaner Diversität in einem breiten epochalen Zugriff von der Antike über das Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit diskutiert werden.

Internationale Jahrestagung des Mittelalterzentrums "Forum Mittelalter" der Universität Regensburg | in Kooperation mit dem DFG-Graduiertenkolleg 2337 "Metropolität in der Vormoderne" und dem Deutschen Historischen Institut (DHI) Rom

Organisation | Prof. Dr. Jörg Oberste: Sprecher des Mittelalterzentrums „Forum Mittelalter“ und des GRK „Metropolität in der Vormoderne“ | Professur für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften | Institut für Geschichte | Universität Regensburg | D-93040 Regensburg

www.metropolitaet.ur.de

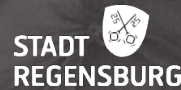
Kontakt | Dr. Susanne Ehrich | Koordination Mittelalterzentrum „Forum Mittelalter“

Die Tagung findet in Präsenz statt. Es gilt die 3G-Regel. Bitte registrieren Sie sich bis zum 03.11.2021 unter:
susanne.ehrich@ur.de

Aktuelle Informationen zum Tagungsprogramm unter:
www.forum-mittelalter.ur.de



Mit großzügiger Unterstützung der Regensburger Universitätsstiftungen Hans Vielberth und Pro Arte und der Stadt Regensburg



Julius Schnorr von Carolsfeld | Der Einzug Kaiser Barbarossas in Mailand im Jahre 1161 | Quelle: <https://www.zeno.org> - Contumax GmbH & Co. KG



HERRSCHER IN DER METROPOLE

Spannungsfelder zwischen politischer Zentralität und urbaner Diversität in der Vormoderne
Internationale Jahrestagung des Mittelalterzentrums "Forum Mittelalter" | 11. bis 13. November 2021

HERRSCHER IN DER METROPOLE

Spannungsfelder zwischen politischer Zentralität und urbaner Diversität in der Vormoderne

Internationale Jahrestagung des Mittelalterzentrums "Forum Mittelalter" der Universität Regensburg
in Kooperation mit dem DFG-Graduiertenkolleg 2337 "Metropolität in der Vormoderne" und dem Deutschen Historischen Institut (DHI) Rom

Donnerstag | 11. November 2021 | Refektorium im Schloss St. Emmeram | Emmeramsplatz 5

- 17.00 Uhr Empfang und Imbiss
18.00 Uhr Grußwort und Einführung | Eröffnungsvortrag | Der Kaiser in Konstantinopel – Repräsentation und Kommunikation | Albrecht Berger (München)

Donnerstag | 11. November 2021 | Basilika St. Emmeram | Emmeramsplatz 3

- 20.30 Uhr Konzert des Vokalensembles Sourcework | Musik aus dem *Liber selectarum cantionum* (Augsburg, 1520), dem ersten Motettendruck nördlich der Alpen
Organisation | Prof. Dr. Katelijne Schiltz | Lehrstuhl für Musikwissenschaft in Kooperation mit der Staatlichen Bibliothek Regensburg und dem Kulturreferat der Stadt Regensburg

Freitag | 12. November 2021 | Vortragssaal im Alten Finanzamt | Landshuter Straße 4

- 09.00 Uhr Sichtbare Inbesitznahme: Einzüge staufischer Herrscher in italienische Städte (12.–13. Jahrhundert) | Knut Görich (München)
09.45 Uhr Flucht in die Stadt – Warum Theodosius nicht mehr überall sein wollte | Felix K. Maier (Würzburg)
11.00 Uhr Imperial Visits to Rome in the Fourth and Early Fifth Centuries: Ceremonials, Successes, and Tensions | Gavin Kelly (Edinburgh)
11.45 Uhr *Theophilus, der fromme Selbstherrscher, errichtete diese Mauern auf neuen Fundamenten...* – Die Repräsentation des Herrschers in den Inschriften auf byzantinischen Befestigungsanlagen | Andreas Rhoby (Wien)
14.00 Uhr Wessen Vergangenheit? Päpste und Aristokraten im postantiken Rom | Manfred Luchterhandt (Göttingen)
14.45 Uhr Mailand 1186. Symbolisch-rituelle Bedeutungen und soziale Auswirkungen der Ehe und Krönung von Heinrich VI. und Konstanze in der Basilika von Sant' Ambrogio | Alberto Spataro (Rom)
16.00 Uhr Herrscher in der Kathedrale. Notre-Dame de Paris und das französische Königtum im späten Mittelalter | Jörg Oberste (Regensburg)
16.45 Uhr Herrscherbilder in der Metropole: Formen, Akteure und Motive monarchischer Denkmalsetzung in westeuropäischen Großstädten des Mittelalters (Paris, Brügge, London) | Sascha Köhl (Mainz)

Samstag | 13. November 2021 | Vortragssaal im Alten Finanzamt | Landshuter Straße 4

- 09.00 Uhr *Dum porte limina tangis*. Das Stadttor als Schau-Platz für Riten, Praktiken und Zeichen mittelalterlicher Herrschereinzüge in italienischen Kommunen | Albert Dietl (Regensburg)
09.45 Uhr Kingmaker und königsfreie Stadt: Mailand zwischen dem 11. und 12. Jahrhundert | Étienne Doublier (Köln)
11.00 Uhr Eine Metropole ohne Haupt? Rom während der Abwesenheit der Päpste in Avignon | Andreas Rehberg (Rom)
11.45 Uhr *Las puertas falló cerradas / e los omnes bien armados ...* König Alfons XI. von Kastilien und seine Städte Valladolid und Toledo (1325–1350) | Frank Engel (Göttingen)
12.30 Uhr Die visuelle Repräsentation der Habsburger in Wien und Prag des 17. Jahrhunderts: Medien und Räume einer Aneignung? | Herbert Karner (Wien)